

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.

27. Jahrgang, Wien Mittwoch, den 27. Juli 1921.

Massnahmen zu Gunsten der Angestellten der städtischen Unternehmungen. Der Gemeinderat hat vorige Woche den Verwaltungsangestellten und Lehrern eine den derzeitigen Teuerungsverhältnissen entsprechende Erhöhung ihrer Bezüge bewilligt. Die Gewerkschaft der Angestellten der städtischen Unternehmungen hat Anfangs Juli ebenfalls einen neuen Besoldungsplan vorgelegt, der den Verhältnissen der Unternehmungen besser Rechnung tragen soll, als es durch das bisherige Schema geschehen konnte. Hierüber haben seit geraumer Zeit mit dem Personalreferenten amtsführenden Stadtrat Speiser Verhandlungen stattgefunden, die zu einer Einigung führten und welche die Grundlage des gestern dem Stadtsenat vorgelegenen Antrag bildeten.

Das von der Gewerkschaft der Angestellten der städtischen Unternehmungen aufgestellte Schema unterscheidet sich von der Besoldungsordnung der undeangestellten ebenso wie Gehaltsschema der Maxx Verwaltungsangestellten. Wenn auch ein sie grundlegende Prinzipien desselben hierin noch Aufnahme gefunden haben, so wurde doch das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, den Angestellten der Unternehmungen bei individueller Beurteilung die Beförderung in höhere Bezugsstufen/zu ermöglichen. Die auf Grund dieses Gehaltsschemas bewilligten Bezüge sind wohl in den Ansätzen etwas höher wie die der Verwaltungsangestellten, ein Umstand, der sich aus der bei den Unternehmungen eingeführten einheitlichen achtstündigen Dienstleistung ergibt. Die übrigen Bestimmungen der Vorlage sind im wesentlichen denen der Verwaltungsangestellten angepasst und es wird auch bei den städtischen Unternehmungen eine erhebliche Besserstellung der Pensionsparteien in der Weise Platz greifen, dass deren Bezüge in Zukunft auch mit den Bezügen der aktiven Angestellten automatisch geregelt werden.

Seit dem Inkrafttreten der allgemeinen Dienstordnung im Jahre 1919 sind zahlreiche Änderungen des Angestelltenrechtes im Gesetzeswege erflossen, welche für die Angestellten der Unternehmungen Giltigkeit haben, aber in der Dienstordnung nicht berücksichtigt sind. Es wurde daher die Verbesserung getroffen, dass die Gewerkschaft der Unternehmungsangestellten der Gemeinde Wien in kürzester Zeit den Entwurf einer geänderten Dienstordnung vorzulegen hat, der den besonderen Verhältnissen der städtischen Unternehmungen besser Rechnung trägt, als die bisher in Geltung gestandenen Dienstvorschriften und der insbesondere auch die für die Unternehmungsangestellten geltende Gesetze und Verordnungen (Angestellten-Betriebsratgesetz, etc.) berücksichtigt.

Für die aus diesen Massnahmen zu Gunsten der Unternehmungsangestellten erwachsenden Ausgaben haben die Unternehmungen in den Betriebseinnahmen Vorsorge zu treffen.

Der Stadtsenat hat dieser Vorlage zugestimmt, so dass diese vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderates mit 1. März laufenden Jahres in Kraft treten kann.

Schriftliche Anfragen an die Strassenbahndirektion. Die Strassenbahndirektion teilt mit, dass an sie gerichtete schriftliche Anfragen oder Anliegen, besonders wegen Fahrpreisbegünstigungen oder sonstiger Zuwendungen mit Rücksicht auf die am 1. August Inkrafttretende Erhöhung der Postgebühren nur dann beantwortet werden können, wenn den Einsendungen das Rückporto beiliegt.

Entfallende Sprechstunden. Morgen Donnerstag entfallen die Sprechstunden bei den amtsführenden Stadträten Speiser und Prof. Tandler wegen dienstlicher Verhinderung.

Der Oberschlesier Hilfstag. Der kommende Sonntag wird in ganz Wien den Oberschlesiern gewidmet sein. Um 10 Uhr vormittags findet in der Volkshalle des Rathauses eine Versammlung statt, in der ein reichsdeutscher, ein ober-schlesischer und ein österreichischer Redner der Bedeutung des Tages in Ansprachen gedenken werden. Die Musik der Reichswehrbrigade II wird unter der Leitung des Kapellmeisters Karl Josef Richter vor dem Rathause eine Platzmusik veranstalten. Nachmittags finden in sehr vielen bekannten Räumlichkeiten Veranstaltungen verschiedenster Art statt. Der Volksgarten, Lembacher, Tivoli, Tärölergarten, Türkenschanzpark, Zweites Kaffeehaus und viele andere vorzügliche Unternehmungen sind bereits gewonnen worden. Alle Unternehmer, Gastwirte, Kaffetiers u.s.w. haben sich in den Dienat der edlen Sache gestellt. Wie bereits mitgeteilt, werden Blumen in den Farben von Oberschlesien verkauft. Das letzte Sonntagkonzert der Sinfonieorchesters findet mit besonderer Vortragsfolge im Belvedere ebenfalls im Zeichen und zu Gunsten des Oberschlesierhilfswerkes statt. Näheres wird noch bekannt gegeben. Die Hauptgeschäftsstelle des Hilfswerkes, Wien 1, Johannesgasse 3, bitte fringend Herrn und Damen, sich als Verkäuferpaare melden zu wollen. Auch Ordner werden gesucht. Spendeneinzahlungen sind auf das Konto „Bund der Reichsdeutschen in Oesterreich Oberschlesierhilfswerk bei der Bank- und Wechselstuben A. E. Mercur Wien 1, Wollzeile 1 und bei der Oesterr. Industrie- und Handelsbank, Wien 1, Wildpretmarkt 1 erbeten.